Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Wigblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Freiersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz 2c.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 31. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Dienstag, den 12. März 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Oeffentliche Prüfungen u. Schulfeierlichkeiten.

Ostern 1907.

I. Fortbildungsschule.

Mittwoch, den 13. März, in Zimmer 2 (1. Gebäude):

Kl. III: 2—2.30 Gewerbl. Rechnen — Herr Schumann,

Kl. II: 2.30—3 Gewerbekunde — Herr Tietze,

Kl. I: 3—3.30 Buchführung — der Direktor.

3.30—4 feierliche Entlassung derjenigen Schüler, die der gesetzl. Fortbildungsschulpflicht genügt haben.

Das neue Schuljahr beginnt mit Montag, den 8. April. Die Unterrichtszeiten der einzelnen Klassen sind dann folgende:

Kl. I (3. Fortbildungsschulj.) Montag, 1—3 Uhr
Kl. II (2. „ „) Dienstag, 1—3 „
Kl. III (1. „ „) Freitag, 1—3 „

in Zimmer 8. Die Anmeldungen für die Fortbildungsschule sind bei Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 8., Dienstag, d. 9. und Donnerstag, den 11. April nur während der Sprechzeit 10—12 Uhr vorm. beim Direktor unter Vorlegung des Zensurbuches und Schulentlassungszeugnisses zu bewirken. Zum Besuche der Prüfungen und der Entlassungsfeier ladet die hochgeehrten Behörden, die Eltern, die Lehrherren, wie auch alle Freunde und Gönner der Schule im Namen des Lehrerkollegiums der Fortbildungsschule ergebenst ein.

Rabenau, den 8. März 1907.

Schuldirektor Reinicke.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 11. März.

— Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen werden im Landbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt in der Zeit vom 5. bis 13. April 1907 abgehalten. Zur Teilnahme an denselben sind alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots (einschließlich Halbinvaliden, Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften), sowie sämtliche Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1906 bis mit 1894 verpflichtet.

— Einen heiteren Abend mit schönem Programm bot der M.-G.-V. „Apollo" anläßlich seines Stiftungsfestes am Freitag im „Amtshof" und bereitete dadurch seinem Publikum einige genußreiche Stunden ungetrübter Freude und Fröhlichkeit. Die gesangliche Leitung führte Herr Lehrer Kegel mit anerkennenswertem Eifer aus. Sowohl die gebotenen Chor- als Einzelgesänge wurden sehr beifällig aufgenommen. Sie zeugten von ernstem Streben und großem Fleiß der wackeren Sängerschar. Ungeteilte Heiterkeit erregten auch die von den Herren Schwab und Drillitsch vorgetragenen humoristischen Couplets. Ein festliches Gepräge wurde der Veranstaltung aufgedrückt durch eine Ehrung des um den „Apollo" sehr verdienten Herrn Lehrer Kegel. Im Auftrage des Bundes-Ausschusses überreichte Herr Gruppen-Dirigent Kantor Müller aus Dippoldiswalde Genanntem die silberne Medaille nebst Urkunde für 22jährige vortreffliche Leitung des Vereins. Das schöne Fest beschloß ein gemütlicher Ball, dem eifrig gehuldigt wurde. Die Besucher, worunter sich in ansehnlicher Anzahl erschienene Vertreter des hiesigen und auswärtiger Brudervereine befanden, dürften sich gern des köstlichen Abends erinnern.

— Ein langes Regiment führt diesmal der Winter. Schon am Sonnabend und Sonntag früh trat wiederholt Schneetreiben ein, doch schmolzen die Flocken wieder weg; am Sonntag abend setzte aber ein Schneefall ein, der allerdings ergiebig war und auch am Montag vormittag anhielt, so daß sich über die ganze Gegend eine ansehnliche Schneedecke ausbreitet.

— In Rabenau fand eine öffentliche Musikerversammlung statt, in der Richter-Dresden sprach über: „Wie ist die Lage der Zivilmusiker von Rabenau und Umgegend zu heben und zu bessern?" Der Referent erklärte, die Lage der Musiker sei traurig; es sei zu empfehlen, sich zu organisieren. In der Debatte wurde mitgeteilt, die Musiker bereiteten sich gegenseitig Konkurrenz. An eine einigermaßen tarifmäßige Bezahlung sei bisher gar nicht zu denken gewesen.

— Der Mittelelbe-Turngau soll planen, das nächste Gauturnfest in Deuben abzuhalten. Man sagt, von turnfreundlicher Seite seien große Wiesenflächen zur Verfügung gestellt worden. Anfänglich soll Potschappel zur Abhaltung des Turnfestes in Aussicht genommen sein, mangels geeigneten Platzes habe man jedoch hiervon Abstand nehmen müssen. Das vorjährige Gauturnfest in Radeberg, das ein Jubelfest war, war von nahezu 3000 Turnern besucht. Außerdem besuchten rund 10 000 Nichtturner den Festplatz.

— Im Herbst wird in 30 Wahlkreisen Landtagswahl stattzufinden haben. Auf Grund des regelmäßigen Ausscheidens sind 27 Abgeordnete neu zu wählen. Dazu kommen z. Z. noch drei vakante Mandate.

— Wie leicht ein Reservist zu einer Anklage wegen Widersetzung kam, zeigte eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht in Chemnitz. Widersetzung wird mit Strafe nicht unter 6 Monaten bestraft. Wegen verspäteter Meldung seiner Uebersiedlung von Leipzig nach Chemnitz wurde der Reservist J. mit 1 Mark Geldstrafe belegt. Dadurch fühlte sich J. beschwert und schrieb einen höflichen Brief an das Bezirkskommando, in dem er schloß, daß er sich an eine höhere Instanz wenden werde, wenn die Strafe nicht zurückgenommen würde. Durch diesen Wortlaut sollte er nach der Anklage als Person des Beurlaubtenstandes es unternommen haben, einen Vorgesetzten zu veranlassen, ein dienstliche Handlung zu unterlassen, was ihm aber ganz fern gelegen hat, wie er vor Gericht erklärte. Das glaubte ihm das Gericht, das den Angeklagten freisprach. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß der Schlußsatz, losgelöst von dem sonstigen Inhalt des Briefes, wohl den Eindruck der Widersetzung machen könne; es müsse aber der ganze Inhalt der Beurteilung zu Grunde gelegt werden, und da falle diese zu gunsten des Angeklagten aus. Der Vertreter der Anklage hatte diese aufrecht erhalten, obwohl er selbst zugeben mußte, daß das Vergehen des Angeklagten in großem Mißverhältnis zu der Mindeststrafe stehe.

— Der am 7. März in Dippoldiswalde abgehaltene Viehmarkt erfreute sich eines sehr guten Besuches. Aufgetrieben waren 35 Pferde, 9 Rinder, 7 Stück Jungvieh, 14 Läuferschweine und 87 Ferkel. Von den Ferkeln sind 80 Stück verkauft worden zum Preise von 33—40 Mk. pro Paar.

— Am 7. d. M. morgens gegen 1/2 10 Uhr ist in Dippoldiswalde von dem Mädchen Z. in der Gartenstraße in der Nähe der Technikumallee ein Kind weiblichen Geschlechts geboren worden. Von vorübergehenden Personen ist das Kind nach dem in der Nähe liegenden Schützenhause und die Mutter nach ihrer Wohnung gebracht worden.

— Auf dem Rittergut Berreuth ist in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. zwischen 9 und 12 Uhr abends der Geschirrführer St., welcher angeblich Häcksel vom Boden geholt hat, von der nach dem fragl. Boden führenden Treppe heruntergefallen, wobei derselbe nicht unbedeutende Verletzungen (Bruch einer Kinnlade) erlitten hat, so daß er dem Carolahause in Dresden zugeführt werden mußte.

— Aus dem Waschhause des Bahnhofs zu Tharand entwendete gelegentlich einer Wäsche die Frieda Flora Pietzsch aus Tharand eine der Bahnhofswirtin gehörige Blouse und eine Jacke im Werte von 4 Mark. Da die Angeklagte zugab, die Sachen mitgenommen zu haben, auch schon wegen Diebstahls mit 6 Wochen vorbestraft ist, mußte vom Schöffengericht Tharand gegen sie auf 4 Tage Gefängnis erkannt werden.

— Am Sonnabend herrschte in Sayda i. Erzgeb. arges Schneetreiben, sodaß der Frühzug von Mulda anstatt 9,39 vorm. erst gegen halb 12 Uhr mittags in Sayda eintraf. Später mußte der Betrieb auf der Schmalspurbahn Mulda—Sayda infolge Schneeverwehungen bis auf weiteres eingestellt werden.

— Der „Pirn. Anz." berichtet, daß das sozialdemokratische Dresdner Volkshaus nach dem „Zentralblatt für das deutsche Gastwirtsgewerbe" mit einer Unterbilanz von 12858 Mk. gearbeitet habe. An der Küche seien 6020 Mk. zugesetzt worden. Die Ausgabe betrage hier 39 462 M., die Einnahme 33 442 M.

— **Kleine Notizen.** Dem Holzmacher Wilfert aus Stein bei Eelbach i. V. wurde im Staatsforstrevier Eelbach von einem fallenden Baum der Kopf zerdrückt. W. war sofort tot. — In Oberreichenbach ist die Bauersche mechanische Weberei mit 26 Stühlen niedergebrannt. Ein Arbeiter, namens Hofmann, mußte sich durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Der Brand ist durch die Explosion einer Petroleumlampe entstanden. — Entwichen ist nach Ankunft auf dem Bahnhof in Bautzen einem Hilfsaufseher aus Görlitz der Sträfling Anstreicher Peter Kurovlak. Derselbe sollte nach der dortigen Landesstrafanstalt überführt werden; er hatte wegen schweren Einbruchsdiebstahls 6 Jahre Gefängnis zu verbüßen. Der Ausreißer ist erst 19 Jahre alt. — In Waldheim sprang der Kaufmann Weidelt, 47 Jahre alt, in die Zschopau und ertrank. — In Freiberg wurde ein Handarbeiter verhaftet, der sich an seiner 13jährigen Tochter verging. — Erhängt hat sich in Kretzschwitz in der Wohnung seiner Eltern der 16jährige Gartenarbeiter Martin Adolf R. Der Unglückliche litt seit seiner Kindheit an Krämpfen. — In seiner Wohnung auf der Elisenstraße in Dresden hat sich ein unverheirateter Beamter erschossen. — Der Fuhrmann Bremer in Grewenbroich, der ein sehr unglückliches Familienleben führte, erdrosselte seine Frau und flüchtete in das Haus seines Bruders in Neuß, wo er sich erschoß.

Dresden. Der Mörder Schilling aus Chemnitz, der im letzten Sommer in der sächs. Schweiz ein Schulmädchen ermordete u. eine Frau überfiel, war bekanntlich nach seiner Festnahme bei Kamenz der Irrenanstalt des Zuchthauses Waldheim zur Beobachtung seines Geisteszustandes zugeführt worden. Jetzt transportierte man den Mörder, der geistig gesund sein soll, wieder zurück nach Dresden, wo ihm wahrscheinlich in der am 18. März beginnenden Schwurgerichtperiode der Prozeß gemacht werden wird.

— Ein schweres Unglück hat sich am 8. März in Dresden ereignet. In der Lederfabrik von Heinrich Bierling, Flemmingstraße, explodierte ein Kessel, der explosive Stoffe enthielt, unter furchtbarer Wirkung. Die Decke des Arbeitsraumes wurde durchgeschlagen und eine Wand ist vollständig zertrümmert, dabei wurde ein Arbeiter getötet, namens Füssel. Er ist Vater von vier Kindern. Er wurde total verstümmelt. Die Feuerwehr mußte die einzelnen Körperteile des Verunglückten aus den Trümmern hervorsuchen. Ein anderer Arbeiter wurde schwer, ein dritter leicht verletzt.

— Seit Sonntag hat die 21 Jahre alte Dienstmagd Emma Hedwig Sch. in Dresden in einem Anfalle von Schwermut den Dienst heimlich verlassen und ist bisher noch nicht gefunden worden. Vermutet wird, da sie sich planlos umherirrt oder daß sie sich ein Leid angetan hat.

— Kantor Hofmann in Bloßwitz ist einstweilen seines Dienstes enthoben worden. Es haben sich Unregelmäßigkeiten in der Konfirmandensparkasse ergeben. Der fehlende Betrag ist gedeckt worden.

— Bei der in Borna bestehenden Konfirmandensparkasse, die ein privates Unternehmen des kürzlich durch Selbstmord geendeten Bürgerschullehrers war, hat sich ein beträchtlicher Fehlbetrag herausgestellt. Den vielen Verlustträgern, deren Zahl an 1000 grenzt, dürfte im günstigsten Falle die Hälfte ihrer Ersparnisse gerettet werden. Bedauerlich ist, daß wieder in der Hauptsache die minderbemittelten Schichten der Bürgerschaft betroffen werden. Um nun der dort herrschenden Notlage wenigstens einigermaßen zu steuern, hat Stadtrat Stopfkuchen eine Sammlung in der Bürgerschaft veranstaltet, die den Betrag von 1650 Mk. erbrachte. Außerdem hat ein Bürger der Bürgerschule noch 1000 Mk. zur Verteilung überwiesen.

— In Grethen bei Grimma ist am Sonnabend früh das Anwesen des Materialwarenhändlers Ernst Böttcher vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Leipzig. Bei der Deutschen Bank wurde am Dienstag gegen Abend ein Scheck über 3000 Mark präsentiert, der von einer Behörde des Vogtlandes als gestohlen bekannt gegeben worden war. Der Vorzeiger des Schecks, ein 26 Jahre alter Musterzeichner aus Plauen im Vogtland, wurde von der Kriminalpolizei in Empfang genommen und in Sicherungshaft gebracht. Der Angehaltene will den Scheck von einer dem Namen nach unbekannten Person mit dem Auftrag erhalten haben, die Summe zu heben.

— Ein unerfreuliches Bild bot sich dieser Tage vormittags auf der Borngasse in Freiberg dar. Ein Studierender schien abends vorher einen Brummschädel mit nach Hause gebracht zu haben und war wahrscheinlich, um frische Luft zu schöpfen, ans offene Fenster getreten. Im selben Augenblicke wurde aber der allzusehr beleidigte Magen rebellisch und zwang seinen Besitzer zur „Uebergabe". In hohem Bogen ergoß sich ein undefinierbares Etwas auf die Straße und auf einen des Weges kommenden Bürger, der einen Morgenspaziergang machte. Was half's ihm aber; er mußte schließlich gute Miene zum bösen Spiel machen und setzte sich mit dem Uebeltäter in Verbindung, der die gröbsten Spuren beseitigte und sein Portemonnaie um einen beträchtlichen Betrag erleichterte.

— Der Reichstag nahm in seiner Sitzung vom 8. März den Nachtrags-Etat für Südwestafrika in Höhe von 29 Millionen Mark gegen die Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Polen an.

Bayreuth. Das hiesige Schwurgericht verurteilte am Freitag den früheren Lehrer Müller, der bereits am 29. November v. J. wegen Ermordung einer elfjährigen Schülerin in Dürnberg zum Tode verurteilt worden war, wegen Ermordung der Witwe Enders in Dürnberg zum Tode.

— Die Sprengarbeiten am Wrack der „Berlin", die sehr vorsichtig seit mehreren Tagen betrieben werden, haben bisher nicht zur Auffindung von Leichen geführt, die vermutlich abgetrieben worden sind.

H. Broschmann's Tanz- u. Anstandslehr-Institut.

Dienstag, den 9. April, abends 1/2 9 Uhr im **Gasthof** zu **Grossölsa** und **Mittwoch,** den 17. April, abends 1/2 9 Uhr, im **„Eiskeller"** in **Hainsberg** beginnen je ein

vornehmer Tanz- u. Anstandslehr-Kursus.

Um gefl. rege Teilnahme bittend, zeichnet **H. Broschmann,**
Lehrer für Tanz u. vornehme gesellschaftliche Umgangsformen.

SLUB Wir führen Wissen. Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau